

Offene Worte

Online Nr. 207

Zeitung der LINKEN für den Barnim 30. Nov. 2022, 32. Jahrg.

„Das ist keine Abkehr vom System Hartz IV“

Bundestag beschloss Bürgergeld/DIE LINKE stimmte dagegen. Warum?

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) feierte sich für das in der vergangenen Woche im Bundestag beschlossene Bürgergeld. Es soll zum 1. Januar in Kraft treten. Zuvor war es im Bundesrat von den CDU/CSU-geführten Regierungen gestoppt worden. Heraus kam im Vermittlungsausschuss von Bundesrat und Bundestag ein „Kompromiss“. Danach wird die „Vertrauenszeit“ nicht eingeführt, die „Karenzzeit“ nur für 1 Jahr statt für 2 Jahre festgelegt. CDU/CSU haben mit ihrer Desinformations- und Entsolidarisierungskampagne Erfolg gehabt: Sie haben den Hartz-IV-Bezieher:innen und künftigen Bürgergeld-Anspruchsberechtigten durch die Bank unterstellt, sie wollen nicht arbeiten. Das ist unter der Gürtellinie. Natürlich wird es einige geben, im einstelligen Prozent-Bereich, lauten Schätzungen. Aber dafür kann



man nicht alle Menschen in Haftung nehmen, die keine Arbeit haben. Oder die 1 Million Menschen, die „aufstocken“, deren Einkommen so gering ist, dass sie ergänzend zur Arbeitstätigkeit „Hartz IV“ beziehen.

Auch wenn der Mindestlohn gestiegen ist, kann er explodierende Mietpreise kaum ausgleichen. Denn sowohl „Hartz-IV“ als auch das künftige Bürgergeld setzt sich aus dem Regelsatz und der „ortsüblichen“ Miete zusammen. Bei Alleinerziehenden oder Familien mit mehreren Kindern reicht das erarbeitete Einkommen oft nicht. Oder wer zum Beispiel kurz vor der Rente arbeitslos wird, muss nun doch jede Arbeit annehmen oder mit Sanktionen leben, sein Ersparnis in höherem Maße einsetzen.

Sicher, die Regelsätze werden angehoben, Jugendliche mit eigenem Einkommen werden geschont. Auch sonst hat sich bei Sozialleistungen einiges getan: Es gibt längerer Unterhaltsvorschuss, das Wohngeld wird im nächsten Jahr erhöht. Aber schlimm ist eigentlich, dass man diesen Zustand immer wie-

der erklären muss. Dass selbst Sozialpolitiker:innen der CDU nicht wissen, wie Armut in Deutschland aussieht.

„Wir brauchen einen grundlegenden Systemwechsel“, forderte deshalb Gesine Löttsch, Bundestagsabgeordnete der LINKEN. „Eine Million Menschen, die von ihrer Arbeit nicht leben können, sind nicht hinnehmbar“. Ihr Fraktionskollege Dietmar Bartsch kommentierte: „Ampel und Union einigen sich beim Bürgergeld auf dem Rücken der Betroffenen und verwässern die größte Sozialreform seit 20 Jahren extrem. Dieser Kompromiss ist an keiner Stelle eine Verbesserung. Eine solide Arbeitslosenversicherung und eine Abkehr vom System Hartz IV wird mit diesem Gesetz nicht realisiert.“ DIE LINKE im Bundestag stimmte gegen den Kompromissvorschlag. **bc**

Ukraine: Kriterien für Finanzhilfe einhalten

DIE LINKE: Kommt das Geld bei den Menschen an?

Am 24. November stimmte das Europäische Parlament einer neuen finanziellen Unterstützung der Ukraine im kommenden Jahr zu, der Makrofinanzhilfe+. In der vorangegangenen Debatte unterstrich Helmut Scholz, handelspolitischer Sprecher der LINKEN: „Ein Ende des auf Befehl von Wladimir Putin begonnenen Krieges gegen die Ukraine mit seinen dramatischen Auswirkungen ist leider noch immer nicht in Sicht. Deshalb ist klar, dass sich die Fraktion der LINKEN im Europaparlament an die Seite der ukrainischen Bevölkerung stellt und sich nicht gegen die Bewilligung von weiteren 18 Milliarden Euro zur Unterstützung der Menschen wenden wird.“

Allerdings wird die Finanzhilfe an die Ukraine als Darlehen ausgezahlt. Dazu sagte Scholz: „Warum aber ist es keine echte Hilfe, sondern eine Reihe von Darlehen, für die Zinsen anfallen, die sich zu einem gewal-

tigen, kaum rückzahlbaren Schuldenberg auftürmen werden? Und landet das Geld tatsächlich bei den Menschen, für die es gedacht ist?“

Außerdem verwies Scholz auf Kriterien für Finanzhilfen: „Meine Fraktion hat bei der bisherigen Gewährung von Finanzhilfen immer ausdrücklich auf sozialen und demokratischen, rechtsstaatlichen Fortschritt, einschließlich des Schutz von Gewerkschaften und Arbeitsrechten, gedrungen.“ Er forderte das EU-Kandidatenland Ukraine auf: „Der Krieg darf nicht als Grund für die Regierung Selenskyj herhalten, internationale Normen ... zu beschneiden. Journalismus darf nicht eingeschüchtert werden.“ Auch im Notstand dürften Oppositionsparteien nicht einfach verboten werden. Es bleibe Verantwortung der EU-Kommission und des Europaparlaments, dies regelmäßig zu kontrollieren. **pm**

Nächste Veranstaltungen in der Adventszeit

2. Dezember, 19 Uhr, Weihnachtsfeier Regionalverband Werneuchen/ Ahrensfelde der LINKEN, Ristorante Venezia, Berliner Allee 17-18, Werneuchen.

2. Dezember, 18 Uhr, Stammtisch der LINKEN: „Wie kommen wir durch die Energiekrise?“ mit Ralph Lenkert.

Link zur Facebook-Veranstaltung: <https://fb.me/e/2ohICRbOG>

Link zur Internet-Teilnahme: <https://us02web.zoom.us/j/82128329093>

8. Dezember, 18 Uhr, Teil 1 der Online-Gesprächsreihe der Landesarbeitsgemeinschaft Bildung der Brandenburger LINKEN: „Gutes Personal an Schulen braucht das Land“ mit Kathrin Dannenberg, Prof. Dr. Andreas Borowski und Steffen Kludt. Link zur Facebook-Veranstaltung: <https://fb.me/e/3ltuy2Gnj>, Link zur Internet-Teilnahme: <https://us02web.zoom.us/j/86399360167>

10. Dezember, 17 Uhr, Lesung mit Landolf Scherzer - **Leben im Schatten der Stürme - Erkundungen auf der Krim**
Veranstaltungsort: Rotunde, Zepernicker Chaussee 24, Bernau; Preis: 6 Euro.
Vorverkauf: Buchhandlung Schatzinsel, Tel.: 03338/761991 oder Email: info@schatzinsel-berna.de; Eine Gemeinschaftsveranstaltung der Buchhandlung Schatzinsel und des kommunalpolitischen forums Land Brandenburg e.V.

13. Dezember, 18 Uhr: Kundgebung des Bündnisses Gerechtigkeit Jetzt!
Bahnhofsvorplatz Bernau



Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
4. Dezember 2022